**Predigt von Pfarrer Wolfgang Wilhelm beim Segnungs-Gottesdienst am 21. Januar 2024**

**Text: Mk 4, 1-9**

**Liebe Gemeinde,**

***„Geht nicht – gibt´s nicht!“ -***

So hieß früher ein **Werbespruch**

der **Baumarkt-**Kette

**„Praktiker“:**

***„Geht nicht – gibt´s nicht!“ -***

Das klingt **kraftvoll.**

Das klingt **entschlossen:**

*„Wir hängen uns richtig* ***rein!***

*Und wenn wir uns richtig* ***reinhängen,***

*dann* ***klappt*** *das auch!“*

Mit dieser **Anspruchs**-Haltung

sehen sich **viele**

an ihrem **Arbeitsplatz**

**konfrontiert:**

*„Du musst* ***funktionieren!***

***Reibungslos.***

*Wie eine gut* ***eingestellte***

***Maschine.***

***Störungen*** *und Ausfälle*

*sind nicht* ***vorgesehen.“***

***„Geht nicht – gibt´s nicht!“ –***

Diese **Worte**

haben etwas **Verführerisches.**

Sie setzen sich **leicht**

im **Kopf** fest.

Und dann **prägen** sie

unsere **Erwartungen:**

**Erwartungen,**

die wir an **Lehrer,**

an **Erzieherinnen**

und an irgendwelche **Dienstleister** haben.

**Unmerklich**

stellen wir diese **Ansprüche,**

dann aber auch an uns **selbst:**

Alles muss **schnell** erledigt werden!

Mir darf kein **Fehler** passieren!

Alles muss so **laufen,**

wie ich das **geplant** habe!

Und so ist eine Kultur der **Ungeduld**

unter uns **entstanden.**

Eine Kultur der **Unbarmherzigkeit**

und der schnellen **Urteile.**

Dieser Zwang zur **Fehlerlosigkeit,**

dieser Zwang zur ständigen **Stärke,**

das ist der **Weg,**

der unsern **Körper** und unsere Seele

in die **Krankheit** führt.

Kein **Wunder,**

dass heute so viel über „**Burnout**“

und über „**Depression**“ gesprochen wird:

Meine Seele ist **erschöpft.**

Sie **trauert** darüber,

dass ich nicht so **bin,**

wie ich sein **soll.**

Und **gleichzeitig** ist meine Seele

voller **Wut** und Zorn,

dass ich nicht so sein **darf,**

wie ich **bin.**

Ich **schaffe** es nicht,

dazu zu **stehen,**

dass ich **Grenzen** habe

und **Fehler** mache.

Ich will mein Leben doch **so** haben,

dass alles **stark**

und **schön** aussieht.

Und so **fressen**

**Trauer**

und **Zorn** in meinem Innern

und sie **rauben** mir

meine **Freude**

und meinen **Lebensmut.**

So **kann** es jedenfalls sein.

Waren die **Jünger** von Jesus

auch in **Gefahr,**

in eine Art von **Depression**

**reinzurutschen**?

Wollte Jesus seine Schüler **vorbereiten**

auf die **Spannungen,**

die **kommen** würden?

*„Da sind eure großen* ***Erwartungen*** *–*

*und da ist die* ***Wirklichkeit,***

*die sich* ***nich****t*

*an die* ***tollen*** *Bilder hält?“*

Jesus erzählt ihnen das **Gleichnis**

vom Vierfachen **Ackerfeld.**

Wir haben es vorhin als **Schriftlesung** gehört:

*„Stellt euch euer* ***Leben***

*als einen* ***Acker*** *vor“,*

sagt **Jesus.**

*„Wie* ***sieht*** *der wohl* ***aus?***

*Was* ***wächst*** *da drauf? -*

*Nun, Ihr habt alles* ***schön*** *angelegt.*

*Da kommt einer* ***her***

*und* ***marschiert*** *mit seinen Stiefeln*

***quer*** *über euer Feld.*

*Und dann kommt der* ***nächste***

*und* ***noch*** *einer.*

*Ein* ***Trampelpfad*** *entsteht*

*als* ***Abkürzung*** *in die Stadt.*

*Und die kleinen* ***Halme,***

*die a****ufwachsen*** *wollten,*

*sind in die* ***Erde*** *getreten.*

*Und bei der* ***nächsten*** *Aussaat*

*bleiben die* ***Körner*** *dann*

*auf der* ***harten*** *Oberfläche liegen*

*und die* ***Vögel*** *kommen*

*und* ***picken*** *sie weg.“*

*„Ja, und es liegen eine Menge* ***Steine*** *rum*

*auf eurem* ***Acker“,***

sagt **Jesus.**

*„****Schwere****, harte,*

*kantige* ***Brocken.***

*Nur eine dünne* ***Erdschicht***

***deckt*** *sie zu.*

*Und wenn die* ***Samenkörner***

***Wurzeln*** *treiben wollen,*

*dann* ***kommen*** *sich nicht weit.*

*Die* ***Steine*** *sind da*

*und* ***blockieren*** *den Weg*

*zum* ***nährstoffreichen*** *Boden.“*

*„Schauen wir in eine* ***andere*** *Ecke.*

*Da macht sich das* ***Unkraut*** *breit:*

*Disteln und* ***Dornen.***

***Stacheliges*** *Gewächs.*

*Und das* ***schiebt*** *sich ran*

*an die* ***Weizenhalme.***

***Drückt*** *sie zur Seite.*

***Nimmt*** *ihnen Licht und Luft.*

*Bis die Halme* ***aufgeben*** *und verkümmern.“*

Jesus nimmt das **Bild**

vom **Acker**

Und er **spricht** dabei

über unser **Leben:**

Und er zeigt zuerst **dreimal**

**dorthin,**

wo **nichts** aufgeht.

Wo **andere**

auf uns **rumgetrampelt** sind –

oder wir auf **ihnen.**

Er zeigt **dorthin,**

wo harte **Brocken**,

Hindernisse, **Schwierigkeiten**

unser **Leben**

am **Aufblühen**

**gehindert** haben,

oder wo **wir**

durch **unsere** Härte

andere **blockiert** haben.

Jesus zeigt **dorthin,**

wo wir auf die **Seite** gedrückt

und **verletzt** worden sind-

oder wo wir **andere**

auf die **Seite** gedrückt haben.

So als wollte **Jesus** sagen:

*„****Versteht*** *ihr? –*

*Ich male euch das Leben nicht* ***schöner*** *als es ist.*

*Ich rede vom* ***richtigen*** *Leben,*

*wie ihr es* ***kennt.***

*Ich rede von* ***eurem*** *Leben,*

*in dem es das* ***Festgetretene****,*

*in dem es das Steinige und das* ***Dornige***

*gegeben* ***hat***

*und auch* ***weiterhin*** *geben wird.*

*Ich* ***zeige*** *euch das,*

*weil ich euch* ***schützen*** *will:*

*Reibt euch nicht* ***wund,***

*indem ihr* ***voreinander***

*und vor euch* ***selbst***

*etwas* ***darstellen*** *wollt,*

*das nicht* ***echt*** *ist.*

*Nicht der* ***feine*** *englische Rasen,*

*dieses* ***wilde*** *Feld –*

*das ist euer* ***Lebensacker!***

*Aber genau das ist der* ***Ort,***

*an dem* ***Gott*** *steht*

*und* ***Saatgut*** *ausstreut.*

*Und er tut das nicht* ***kleinlich****,*

*nicht* ***zögerlich,***

*weil doch so vieles auf der* ***Strecke*** *bleibt.*

***Nein,***

***großzügig***

*und* ***verschwenderisch***

*sät* ***Gott*** *aus.*

*Weil er* ***weiß:***

*„Da ist auch* ***guter*** *Boden.*

*Und* ***da*** *geht*

*mein Saatgut* ***auf.***

*Da wird sich meine* ***Lebenskraft***

***entfalten.***

*Da wird* ***Mut***

*und* ***Vertrauen****,*

***Liebe***

*und* ***Freiheit***

***Wurzeln*** *schlagen*

*und* ***wachsen.“***

Liebe **Gemeinde,**

wir dürfen mit **Jesus** zusammen

durch unseren Lebensacker **gehen.**

Und wir dürfen mit **ihm** zusammen

alles **anschauen:**

Das **Zertrampelte,**

das **Steinige,**

das **Dornige.**

Nichts müssen wir **verstecken.**

Aber vor **allem**

**lädt** uns Jesus ein

und **sagt:**

*„****Schau***

*auf das* ***gute*** *Land,*

*das* ***in*** *dir ist.*

*Und schau auf den* ***Sämann,***

*der nicht* ***müde*** *wird*

***auszusäen.***

*Schau auf den* ***Sämann,***

*der nicht* ***aufgibt,***

*der* ***dich*** *nicht aufgibt.*

*Voller* ***Gewissheit*** *sät er aus,*

*dass in* ***dir,***

*in deinem* ***Leben***

***gute Frucht*** *wachsen wird.“*

 Amen